

BZ • medien
Badische Zeitung

Comeback

Freiburg-Breisach-Colmar: Das Projekt Colmarbahn soll günstiger werden

BZ-Abo | Eine Bahnverbindung von Breisach nach Colmar wird weiter geplant. Der deutsch-französische Lenkungsreis beauftragt jetzt eine Studie, um Einsparmöglichkeiten zu finden. Zeitnah soll aber schon ein Schnellbus kommen. ⌚ 4 min



Manfred Frietsch & Dirk Sattelberger

Fr, 8. Nov 2024, 18:30 Uhr

Breisach



Diesen Artikel hören:



🔊 00:00 / 05:06 1X

[BotTalk](#)





Endstation Breisach: Für einen Weiterbau der Bahnlinie bis Colmar sollen nun Vorschläge für eine abgespeckte Planung erarbeitet werden. Foto: Dirk Sattelberger

Der deutsch-französische Lenkungskreis (COPIL) für eine Bahnverbindung von Freiburg über Breisach nach Colmar hat bei seiner Sitzung in Straßburg eine neue Planungsphase beschlossen. Sie hat nach einer Mitteilung des baden-württembergischen Verkehrsministeriums das Ziel, die Kosten für das Bahnprojekt deutlich zu verringern. Zugleich wurde beschlossen, unverzüglich eine schnelle Busverbindung zwischen Colmar und Breisach einzurichten, als Zwischenlösung bis zur Verwirklichung der Bahnverbindung.

Der COPIL-Sitzung lag eine Prüfstudie vor, die im Juli 2023 in Auftrag gegeben worden war. Zuvor hatte eine Studie der französischen Bahn ein deutlich schlechteres Kosten-Nutzen-Verhältnis für das Bahnprojekt ergeben, als eine Studie der Deutschen Bahn. Die Prüfstudie, die ursprünglich schon im Frühjahr 2024 vorliegen sollte, schlägt nun vor, das im Sommer 2023 auf mindestens 880 Millionen Euro veranschlagte Projekt deutlich kostensparender zu planen. Dazu sollen Betriebskonzepte für den Bahnverkehr und die dafür nötigen Investitionen überprüft werden. Vorgaben dazu soll noch bis Ende dieses Jahres ein deutsch-französisches Team ausarbeiten. Auch die Finanzierung dieser

Planungsarbeiten soll spätestens im ersten Quartal 2025 geregelt werden. Weiter beschloss der Lenkungskreis, das Projekt einer Hochleistungs-Busverbindung zwischen Colmar und Breisach "unverzüglich" vorzubereiten.

Im Breisacher Rathaus übt man sich in Zuversicht

Carsten Müller, Beigeordneter der Stadt Breisach, kam am Mittwoch mit einem "sehr guten Eindruck" aus Straßburg zurück, wie er auf BZ-Anfrage mitteilt. Er hatte dort an der Sitzung des Lenkungskreises teilgenommen und zeigte sich zuversichtlich, dass nun "Hürde für Hürde" umgangen werde. "Dass die französische Seite weiterhin bei dem Projekt dabei ist, obwohl die letzte Studie einen schlechten Nutzen für das Elsass annahm, ist eine positive Nachricht. Da sollten wir als Projektpartner froh sein", so Müller. "Das Projekt ist gewollt, alle haben den Willen weiterzumachen."

Es sei nun wichtig, "Optimierungen" auf französischer Seite voranzutreiben. Dies könne gelingen, indem zum Beispiel ebenerdige Bahnübergänge statt teure Unterführungen oder Brücken für die rund 20 Kilometer lange Strecke im Elsass geplant werden, die in großen Teilen neu gebaut werden muss. Über den noch vorhandenen französischen Gleisen gibt es keine Stromleitungen für elektrische Triebwagen. Auch Haltepunkte fehlen auf der Strecke bis Colmar. 1969 fuhr der letzte reguläre Personenzug auf der Strecke, der Rheinübergang war bereits 1945 gesprengt worden. Über den Rhein und den Seitenkanal bei Breisach müsste daher eine neue Brücke gebaut werden.

Den jetzt beschlossenen Expressbus zwischen Breisach und Colmar hält Müller für eine gute Sache, um Daten zu gewinnen. Er sei auch ein Qualitätsgewinn für den öffentlichen Nahverkehr. Diese Zwischenlösung sei explizit kein Ersatz für die Bahnverlängerung nach Colmar. An der Sinnhaftigkeit des Wiederaufbaus der Bahnlinie Breisach-Colmar für die Region werde nicht gezweifelt, war Müllers Eindruck in Straßburg.

Trans Rhin Rail wünscht mehr Öffentlichkeit für die Planungsinhalte

Hannes Linck vom Verein Trans Rhin Rail begrüßt, dass der Lenkungskreis beschlossen habe, an der Planung weiterzuarbeiten und sie auf Einsparmöglichkeiten bei Investitionen hin zu überprüfen. Der Verein habe dazu ja auch Vorschläge eingebracht. Er hoffe, so Linck, dass der jetzt genannte Zeitplan, um diese Planungsphase vorzubereiten, eingehalten werde und dass die dafür nötigen Gelder auch finanziell abgesichert werden. Linck erneuerte die Forderung seines Vereines, die Inhalte der Prüfstudie, die der COPIL-Sitzung vorlag, endlich öffentlich zugänglich zu machen. Denn dann könne sich die Öffentlichkeit ein besseres Bild von der bisherigen Planung machen, um so auch Ideen beisteuern zu können. Denn es sei klar, dass nun an den Plankonzepten nachgearbeitet werden müsste. Das für die ganze Region wichtige Thema werde bisher zu sehr "unter der Decke gehalten" klagt Linck. Auch gebe die Mitteilung des Verkehrsministeriums gebe keine Hinweise darauf, dass nun bald Planungsinhalte bekannt gemacht werden.

Linck hofft auch, dass der Ankündigung eines Hochleistungs-

Busangebotes von Colmar nach Breisach tatsächlich schnell Taten folgen. Das könne nur gelingen, wenn die bisher dazu bekannt gewordenen Vorschläge, die teuer und planerisch zeitraubend wären, aufgegeben würden.

Colmarbahn: TRR schlägt abgespecktes Projekt vor -
<https://www.badische-zeitung.de/colmarbahn-trr-schlaegt-abgespecktes-projekt-vor>

Die Redaktion empfiehlt

Prozess um zerstückelte Leiche von Rickenbach: Ein ungewöhnlicher Deal und viele offene Fragen



Ein 38 Jahre alter Flüchtling wird per Kopfschuss getötet. Der geständige Angeklagte soll nun maximal sieben Jahre ins Gefängnis. Das ist Teil einer ungewöhnlichen Absprache mit dem Gericht. Juristen wundern sich über das Verfahren.

[-/prozess-um-zerstueckelte-leiche-von-rickenbach-ein-ungewoehnlicher-deal-und-viele-offene-fragen](#)